

01.05.2020

<https://www.facebook.com/Selbststaendige/posts/1769367283203243>

· Arundhati Roy · Peter Gerhardt · 27.04.20

## Die Auswirkungen der Krise auf Indien

(gh) Weil der 1. Mai dereinst als *internationaler Kampftag* startete, soll heute auch einmal eine internationale und kämpferische Stimme zu Wort kommen. Unter anderem weil – auch für Selbstständige – die Frage ansteht, an welche „Normalität“ wir nach der Pandemie-Krise anknüpfen wollen.

Die indische Schriftstellerin und Aktivistin Arundhati Roy hat da eine eindeutige Haltung, wohin sie nicht zurück will:

„Was war denn normal? Die Normalität war eine Weltuntergangsmaschine, gegen die das Coronavirus wie ein Plüschtier aussieht. (...) Es hat lange gedauert, bis uns endlich aufgefallen ist, dass die Maschinerie des Kapitalismus die Erde nur ausgeplündert hat, bis zu dem Punkt der Klimakrise, die Armut, Zerstörung und Krankheiten mit sich bringt – viel, viel schlimmer noch als Corona. Und trotzdem gibt es auf einmal das riesige Verlangen, vom Abgrund dieser Pandemie wegzukommen und zu dieser Vernichtung zurückzukehren. (...) Auf der einen Seite haben wir Millionen Menschen, die in den Lockdown versetzt worden sind und die sich jetzt fragen: Was haben wir als Menschheit dieser Welt eigentlich angetan? Auf der anderen Seite formieren sich gerade die Mächtigen. (...) Sie wollen die Motoren beschleunigen, die den Planeten zerstören, auf dem wir leben. Diese Respektlosigkeit ist total psychotisch. Denn nur psychotische Kreaturen verwüsten ihr eigenes Nest.“